

## B e r i c h t

des Diakonieausschusses

betr. Arbeitsschwerpunkte der Ausschussarbeit (Abschlussbericht)

Gifhorn, 9. November 2019

**I.****Offene Aufträge**

Zu folgenden noch offenen Anträgen hat der Diakonieausschuss der Landessynode gegenüber zu berichten:

1. Die 25. Landessynode hatte während ihrer VI. Tagung in der 31. Sitzung am 27. Mai 2016 im Zusammenhang mit der Verhandlung über den mündlichen Bericht des Diakonieausschusses betr. Weitere Beratung des Ersten Tätigkeitsberichtes des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. auf Antrag des Synodalen Dr. Rannenberg folgenden Beschluss gefasst:

*"Das Landeskirchenamt wird gebeten, dem Diakonieausschuss die Eckpunkte einer Novellierung des Kirchengesetzes über die Ordnung der diakonischen Arbeit (Diakoniegesetz) vorzulegen."*

(Beschlussammlung der VI. Tagung Nr. 4.23)

In der Sitzung des Diakonieausschusses im August 2019 erklärte Herr OLKR Lenke für das Landeskirchenamt, dass eine Diskussion beim Treffen der Diakonieausschüsse der konföderierten Kirchen eine sehr disparate Interessenlage im Blick auf eine Neufassung des Diakoniegesetzes ergeben habe. Eine Änderung des Diakoniegesetzes sei wegen der Abstimmung in der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen in einem Zeithorizont bis zum Jahr 2021 nicht umsetzbar. Der Diakonieausschuss muss daher die 26. Landessynode bitten sich dafür einzusetzen, dass im Diskurs mit den anderen Kirchen der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen eine Überarbeitung des Diakoniegesetzes in der nächsten Legislatur vorgenommen wird.

Im Ausschuss besteht Einvernehmen, den Landessynodalausschuss um eine entsprechende Weiterleitung an die nachfolgende Landessynode zu bitten, da das Diakonie-

gesetz seit seiner Beschlussfassung im Jahr 1978 nicht grundlegend geändert worden ist. Eine Überarbeitung sollte der Weiterentwicklung der diakonischen Arbeit in den letzten Jahrzehnten Rechnung tragen und auch die neuen Möglichkeiten der Kooperationen, die durch die neue Verfassung eröffnet werden, reflektieren.

2. Die 25. Landessynode hatte während ihrer XI. Tagung in der 66. Sitzung am 30. November 2018 im Zusammenhang mit der Verhandlung über den Zweiten Tätigkeitsbericht des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. gemäß § 10 Absatz 2 des Diakoniegesetzes (Aktenstück Nr. 45 A) auf Antrag des Synodalen Dr. Rannenberg folgenden Beschluss gefasst:

*"Das Aktenstück Nr. 45 A wird dem Diakonieausschuss zur Beratung überwiesen."*

(Beschlusssammlung der XI. Tagung Nr. 3.7)

Die Beratungen zum Zweiten Tätigkeitsbericht des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. (DWiN) gemäß § 10 Absatz 2 des Diakoniegesetzes (Aktenstück Nr. 45 A) griffen die Ausführungen von Herrn Lenke zum Thema "Armut" auf. Hier wurde insbesondere die Notwendigkeit betont, dass sich die Landessynode im Anschluss an das letzte Aktenstück zum Thema "Armut" aus dem Jahr 2008 mit dieser Thematik aufgrund der immer schärfer werden Kluft zwischen Arm und Reich, besonders in Deutschland, aber auch in der EU insgesamt, auseinandersetzen und ggf. eigene Maßnahmen und Positionen definieren bzw. weiterentwickeln muss.

Herr Lenke berichtet im Ausschuss u.a. über die Bereichsleitungsklausur des DWiN zum Thema "Armut", die von Herrn Prof. Dr. Wegner und Herrn Dr. Mayart vom Sozialwissenschaftlichen Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland begleitet wurde. Besonders interessant sei z.B. die Frage der Gerechtigkeit des deutschen Steuersystems gewesen. Bei der Einkommenssteuer sei die Belastung höherer Einkommen durch die Progression angemessen gewesen, bei den Sozialabgaben deutlich weniger und bei den indirekten Steuern sehr viel weniger. In der Gesamtbewertung im Blick auf Steuergerechtigkeit seien die unteren Einkommen viel stärker belastet als die hohen.

Angesichts der knappen noch verbleibenden Beratungszeit und der Komplexität des Themas besteht Einigkeit zwischen dem Landeskirchenamt und den Mitgliedern im Diakonieausschuss, dieses Thema lieber ausführlich vorzubereiten und über den Landessynodalausschuss als Thema an die 26. Landessynode weiterzureichen. Herr Lenke hat zugesagt, während der II. Tagung der 26. Landessynode im Juli 2020 ein Positionspapier zum Thema "Armut" einbringen zu wollen, das neben einer Aufarbeitung des

Themas Armut aus Sicht des DWiN auch Stellung zu verschiedenen steuerrechtlichen Aspekten beziehen soll. In Deutschland ist in den letzten Jahren die Kluft zwischen Arm und Reich größer geworden, was in vielen diakonischen Handlungsfeldern zu Problemen führt und weitere Hilfen erforderlich macht.

In der Diskussion wurden seitens des Ausschusses neben der Steuergerechtigkeit für die Weiterarbeit an dem Thema "Armut" für die 26. Landessynode weitere Aspekte aufgezeigt: Es bestehe die Notwendigkeit, dass die gemeinwesendiakonische Arbeit, die in den letzten Jahren intensiviert und nun mit der Gründung eines entsprechenden Netzwerkes auch Breitenwirkung entfaltet, zu fördern und weiter zu entwickeln ist. Es gebe schon jetzt Kirchengemeinden, wie z.B. in Laatzen-Mitte mit einem starken diakonischen Profil. In anderen Kirchengemeinden müsse das Bewusstsein für Armut, auch die versteckte, in ihrer Mitte und ihrer Umgebung gestärkt werden. Zu begrüßen ist in diesem Zusammenhang, dass das Thema Gemeinwesenorientierung mit einer eigenen Halbwoche in der Ausbildung der Vikare und Vikarinnen seit Kurzem berücksichtigt worden ist. Wichtig bei der Bekämpfung von Armut ist zudem eine gute Vernetzung in den sozialen Raum und die Politik. Gerade in Zeiten der sinkenden Zahlen von Pastoren und Pastorinnen sollte eine Zusammenarbeit mit den diakonischen Trägern an Bedeutung gewinnen. Eine verstärkte beiderseitige Öffnung zwischen kirchlich-verfassten Kirchengemeinden und der Unternehmensdiakonie ist notwendig und zu fördern.

Schließlich soll ein kurzer Abschlussbericht über die Arbeit des Diakonieausschusses in der 25. Landessynode erfolgen.

## II.

### **Abschlussbericht**

Viele Themen hat der Diakonieausschuss während der vergangenen Jahre in der 25. Landessynode diskutiert, seien es Stellungnahmen zum Mitarbeitervertretungsgesetz, zum Arbeitsrechtsregelungsgrundsatzgesetz, zur Ausbildung der Diakone und Diakoninnen, zu Hilfen für Flüchtlinge, zur Finanzierung der Diakonie – hier insbesondere auch der Zuschuss an Diakovere - oder auch im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses zur neuen Verfassung.

Auch wurde der Versuch unternommen, gemeinsame Ausschusssitzungen mit den anderen evangelischen Landeskirchen in Niedersachsen und deren Ausschüssen bzw. Vertreter und Vertreterinnen im Bereich der Diakonie zu initiieren. Mehrmals konnten diese an

unterschiedlichen Orten durchgeführt werden, doch mussten sie nun am Ende der Legislaturperiode wieder eingestellt werden: Zu gering war die Teilnahme bzw. das Interesse an einem gemeinsamen Austausch und Abstimmung neben den vielen anderen Terminen. Es zeigt sich, dass ohne ein klares Mandat und eine klare Aufgabenstellung durch die Landessynoden der Landeskirchen eine derartige Arbeit nicht erfolgreich durchgeführt werden kann. Wie gelangen die jeweiligen Synoden zu einer solchen Mandatierung? Eine Aufgabe, der sich die 26. Landessynode der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers stellen sollte.

Drei Themen haben den Diakonieausschuss besonders beschäftigt: die Neufassung der Kindertagesstättenfinanzierung, die Entwicklung eines Instrumentes bzw. Beitrags der Landeskirche zur "Bekämpfung von Wohnungsnot" wie auch die Flüchtlingsthematik. Alle drei Themen konnten mit Beschlussfassungen in der Landessynode abgeschlossen werden.

Ob erfolgreich, mag die Zeit zeigen. Es kann festgehalten werden:

- Es ist gelungen, dass die hannoversche Landeskirche temporär mit erheblichen Mitteln in Höhe von insgesamt 1 618 800 Euro in den Jahren von 2019 bis 2023 die Weiterentwicklung der eigenen Kindertagesstätten wie auch - behutsam erstmals - Kooperationen mit Kindertagesstätten der unternehmerischen Diakonie fördert.
- 500 000 Euro werden für die Projektentwicklung von gemeindlichen Quartieren als Beitrag zur Schaffung von Wohnraum in den Jahren 2019 bis 2021 zur Verfügung gestellt.
- Allein über das Finanzausgleichsgesetz hat die hannoversche Landeskirche den Kirchenkreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 befristet rd. 15,5 Mio. Euro als zusätzlichen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden weitere Mittel in den Bereichen Bildung, Diakonie und "Fluchtursachen bekämpfen" in Höhe von rd. 9,5 Mio. Euro in den Jahren von 2015 bis 2020 zusätzlich zur Verfügung gestellt. Insgesamt hat sich die Landeskirche seit dem Jahr 2015 mit rd. 25 Mio. Euro für die Arbeit mit Geflüchteten und für die Migrationsarbeit engagiert. Ein notwendiger und kraftvoller Beitrag der Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers. Die Arbeit mit Geflüchteten und die erforderlichen landeskirchliche Hilfen werden sicherlich auch die 26. Landessynode beschäftigen.

Abschließend ist Frau Brosch vom DWiN, Herrn OKR Siegmann, Herrn KOI Kuss (und dem gesamten Team des Büros der Landessynode) sowie Herrn OLKR i.R. Dr. Künkel und seinem Nachfolger im Amt, Herrn OLKR Lenke, für die stets vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit herzlich zu danken.

### III. Anträge

Der Diakonieausschuss stellt folgenden Anträge:

Die Landessynode wolle beschließen:

1. *Die Landessynode nimmt den Bericht des Diakonieausschusses betr. Arbeitsschwerpunkte der Ausschussarbeit (Abschlussbericht - Aktenstück Nr. 112) zur Kenntnis.*
2. *Der Landessynodalausschuss wird gebeten, dieses Aktenstück an die 26. Landessynode weiterzureichen, damit der zuständige Fachausschuss die Themen weiter beraten kann.*
3. *Das Landeskirchenamt wird gebeten, der 26. Landessynode in ihrer II. Tagung im Juli 2020 eine Überarbeitung des Diakoniegesetzes vorzulegen.*

Dr. Rannenberg  
Vorsitzender